

Über die Rutschbahn ins Büro



SERIE ATTRAKTIVER ARBEITSPLATZ (8) – Rutschbahnen, Räume fürs Powernapping und elegante Bibliotheken: Viele Konzerne sind in Sachen Büroeinrichtung einen Schritt voraus. Was sich die kleinen – trotz kleinerem Budget – von ihnen abschauen können.

Bozen – Viele internationale Unternehmen sind Vorreiter in Sachen Büroeinrichtung. Sie denken ganz neue Art und richten diese vollkommen anders ein, als wir es gewohnt sind. Anstelle der Treppe führt eine Rutschbahn nach unten, Mitarbeitende können sich inmitten eines Urwalds aus vielen großen Zimmerpflanzen einen Arbeitsplatz aussuchen und sich in etwas skurril eingerichteten Teamräumen zusammenfinden – mit Pellets-Möbeln und Graffitiwand, einer eleganten Bibliothek oder in Kabinen, die Raumkapseln ähneln. Die Präsentation findet in einem Kinoraum mit bunt gemischten, weichen Sesseln statt, der rote Vorhang darf nicht fehlen.

Zu guter Letzt gibt es eine große Auswahl an Freizeit- und Ruheräumen: Billard und Tischfußball, Basketballkorb, Kletterwand, Autorennsimulator und Videospiele, Massageliegen und einen dunkel gehaltenen Schlafraum mit Blick aufs beleuchtete Aquarium für das Powernapping. In den Fitnessräumen werden Kurse abgehalten. Nicht aber von externen Experten, nein – von den Mitarbeitenden selbst, je nachdem, wer welchen Sport ausübt. Das schafft Zusammengehörigkeitsgefühl.

Bespaßung fürs Team

Geht es bei dieser Einrichtung um Bespaßung für das Team? Hat man dann überhaupt noch Zeit und Lust zu arbeiten? Absolut. Eine solche Einrichtung schafft dies durch ihr breites Angebot und ihre vielfältigen Sinneserfahrungen wie Farben, Formen, Mustern, Materialien, aber auch mit ihren unterschiedlichen Wahrnehmungsräumen und Möglichkeiten, sich körperlich zu bewegen, sie weckt Motivation, Entdeckerfreude und Engagement.

In jedem Stockwerk gibt es Küchen, in denen man sich Getränke und Kaf-



Das Headquarter von Apple



Das Headquarter von Google



Das Headquarter von Samsung

besprechungen und Kundengespräche werden auf diese Weise reserviert.

Die App kann auch noch mehr: Im Chat wird ganz offiziell Dank und Lob ausgesprochen, jede:r im Unternehmen liest mit. Mitarbeitende sammeln außerdem Massagepunkte, bei Erreichung einer bestimmten Anzahl können sie sich dann mit einer Massage verwöhnen lassen. Es gibt sie als Anerkennung herausragender Leistungen, als Dankeschön vom Kollegen weitergegeben oder wenn der Chef meint, man hätte es nötig.

Vertrauen und Freiheit sind attraktiv

Mit all diesen Maßnahmen und Angeboten bringt das Unternehmen den Mitarbeitenden viel Vertrauen entgegen – und schenkt ihnen auch Freiheit. Wenn sie mit ihren grundlegenden menschlichen Bedürfnissen gesehen werden, wenn gut durchdachte Raumgestaltung ihnen entgegenkommen, dann fühlen sich Mitarbeitende

Wir dürfen experimentierfreudiger werden und Dinge ausprobieren, die die Großen schon lange machen, weil sie funktionieren und die Ergebnisse für sich sprechen.

wohl, sind motiviert und kreativ, können sich konzentrieren und gut kommunizieren. Gute Räume reduzieren die Stressbelastung, weil Stressphasen während der Arbeit schnell wieder ausgeglichen werden. Das Risiko für Burn Out und stressbedingte Erkrankungen wird verringert, es gibt also weniger Krankstände. Das alles steigert die Produktivität.

Die Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen wird verbessert, wie auch das Image und die Attraktivität des Unternehmens. Das Recruiting ist einfacher, weil gute Arbeitsräume und die darin arbeitenden, sichtlich motivierten Mitarbeiter:innen sehr attraktiv auf Bewerber:innen wirken.

Gute Arbeitsumgebungen gehören also zu den wichtigsten Bausteinen für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Das haben große, internationale Unternehmen schon lange begriffen.

Was das alles für Südtirol bedeutet

Was können wir uns im kleinen Südtirol nun davon abschauen? Gewiss haben die meisten Unternehmen hierzulande nicht dasselbe Budget der Global Player. Trotzdem können wir auch im Kleinen sehr viel davon übernehmen und uns unsere Arbeitsräume einmal genau ansehen. Es soll ums Wohlfühlen gehen. Um die Erkenntnis, dass wenn Mitarbeitende eine Umgebung haben, in der sie gut arbeiten können, die Ergebnisse dann auch ganz andere sind. Es geht um die Erkenntnis, dass Räume wirken. Unser Handeln beeinflussen. Und somit auch die Qualität unserer Arbeitsergebnisse.

Wenn Unternehmen ihren Mitarbeitenden Freiheit und Vertrauen schenken, geben die Mitarbeiter:innen dem Unternehmen Motivation, Einsatz und Bindung mit dem Unternehmen zurück.

Warum versuchen wir nicht einfach, die Zeiterfassung abzuschaffen und stattdessen den Fokus auf das Erreichen von Zielen zu legen? Warum stellen wir den Mitarbeitenden Getränke, Snacks und Mittagessen nicht einfach kostenlos zur Verfügung? Warum geben wir den Mitarbeitenden nicht einfach die Freiheit, selbst entscheiden zu können, wo, wie und wann sie am besten arbeiten können? Warum versuchen wir nicht, einmal abseits von Schreibtisch, Besprechungsraum und Kaffeeküche zu denken und verschiedene Räume anzubieten, in denen sich die Menschen zurückziehen können, wenn sie telefonieren müssen oder ihre Ruhe und Konzentration brauchen? Wir dürfen experimentierfreudiger werden und Dinge ausprobieren, die die Großen schon lange machen, weil sie funktionieren und die Ergebnisse für sich sprechen.

Wir brauchen nicht die ganze Bürostruktur zu überdenken

Es ist außerdem nicht notwendig, die gesamte Bürostruktur auf den Kopf zu stellen. Es gilt, sich die bestehenden Arbeitsräume einmal ganz neutral anzusehen und Belastungen und Baustellen zu erkennen, die unsere Produktivität, Motivation und Leistung schon seit Langem verringern: Gibt es Lärm? Schlechte Akustik? Probleme mit dem Raumklima? Haben wir zu viel Nähe, zu wenig Distanz? Lenken wir uns gegenseitig ab? Passt die jetzige Firmenstruktur noch in unsere

Raumstruktur? Oder wäre es wieder einmal an der Zeit, die Arbeitsplätze besser aufzuteilen? Haben wir einen Raum, der zu wenig genutzt wird oder gar leer steht und der anders eingerichtet uns in unserer Arbeit viel besser unterstützen könnte? Wirken unsere Räume leer, trostlos und könnten etwas Farbe vertragen? Erkennen wir Situationen in unseren Räumen, die uns bei der Arbeit beeinträchtigen? Das alles sind Fragen, die sich jede:r stellen kann. Auch sehr kleine Maßnahmen können große Wirkung auf unsere Arbeitsqualität haben.

Erinnern Sie sich an die Zeit, in der das Büro aus einem Gang bestand, mit lauter Türen zu den Einzelbüros? Wir können uns vorstellen, wie trostlos und langweilig das Arbeiten damals war. Diese Zeit ist zum Glück vorbei. Es ist jetzt Zeit für neue Arbeitsumgebungen. Wir haben nun die Ideen und die Mittel, neu zu denken und uns unsere Arbeitsumgebung so zu schaffen, wie sie uns guttut. Lasst uns also damit beginnen!

Veronika Pöhl

© info@veronikapoehl.com



DIE AUTORIN ist beratende Architektin mit Schwerpunkt Architekturpsychologie in Arbeitsumgebungen. Sie berät Unternehmen zu den Themen

Büroraumkonzepte für New Work und Optimierung bestehender Arbeitsplätze.

DIE SERIE Ein ansprechend gestaltetes Arbeitsumfeld fördert nicht nur die Gesundheit und Kreativität der Mitarbeitenden, sondern auch deren Leistung. Doch was macht einen Arbeitsplatz attraktiv? Dieser Frage ging Architektin Veronika Pöhl in dieser mehrteiligen Artikelserie nach. Die Serie wird mit dieser Ausgabe abgeschlossen. Alle Artikel der Serie können auf SWZonline oder in der SWZapp nachgelesen werden.

fee, gesunde Snacks und Süßigkeiten holen kann. Im betriebseigenen Restaurant, natürlich kostenlos, wird frisch, gesund und abwechslungsreich gekocht. Jeder kann sich nehmen, was und wie viel er mag. Es stehen viele unterschiedlich große Tische zur Verfügung. Geselliges Beisammensitzen am Tisch beim Essen steht hoch im Kurs. Man darf auch gerne länger sitzen und sich unterhalten. Denn während des gemeinsamen Essens entstehen die besten Ideen für neue Produkte. Kreativität kommt spontan, wenn wir uns in netter Runde wohlfühlen.

Geht dabei nicht Arbeitszeit verloren? Ja, aber darum geht es nicht. Es geht darum, in der kurzen Zeit, in der wir wirklich konzentriert und kreativ sind, möglichst Gutes zu produzieren. Wir kennen das alle: Am Vormittag sind wir noch fit und produktiv, während unser Energielevel mit der Zeit abnimmt. Hochwertige Kreativzeit hat man nicht acht Stunden, sondern vielleicht nur zwei Stunden am Tag. Diese wertvolle Zeit gilt es zu nutzen, um

innerhalb dieser Phase herausragende Resultate zu erzielen. Daher gilt in diesen Unternehmen: An die Stelle der achtstündigen Anwesenheit mit durchschnittlichen Erfolgen treten herausragende Resultate in weniger Zeit am Schreibtisch. Sobald die Energie nachlässt, heißt es, diese durch Sport, Spiel, gesundes Essen und Gesellschaft wieder auszugleichen.

Mitarbeitende sammeln Massagepunkte

Die Firma, um die es in diesem Artikel geht, die namentlich allerdings nicht genannt werden darf, ist ein internationales IT-Unternehmen. Dort ist es wichtig, dass Entwickler:innen und Programmierer:innen überdurchschnittlich gut arbeiten. Dafür müssen

sie sich wohlfühlen. Und das geht nur mit ansprechenden Räumen und einer entsprechenden Firmenkultur.

Es wird nicht auf Zeit, sondern auf Zielerreichung gearbeitet. Es gibt keine Zeiterfassung. Die Mitarbeitenden arbeiten wo, wann und wie sie wollen. Ob zu Hause oder im Büro in einem der vielen verschiedenen Arbeitsräume. Was zählt, ist das Erreichen der definierten Ziele. In regelmäßigen Abständen werden in Standup-Meetings die Ergebnisse präsentiert, Ziele gesetzt oder angepasst.

Fixe Arbeitsplätze für die Mitarbeiter:innen bleiben eine Ausnahme. Die meisten buchen sich über die firmeneigene App ihren Arbeitsplatz für eine bestimmte Zeit und wechseln dann wieder zu einem anderen Schreibtisch. Auch Meetingräume für Team-

www.Widmann.it

Vintl
Lodenwelt

Sofa
Manufaktur